

da ich keinem ein Leid zugefügt habe. Ich werde morgen früh Euch wieder besuchen und nehme zum Zeichen Eurer Freundschaft den angebotenen Wagen an.“

„Zum Zeichen der Freundschaft!“ wiederholte Temple; „es geschah nicht aus böser Absicht, junger Mann, daß ich Euch verwundete; deswegen hättet Ihr diese Absicht nicht voraussetzen müssen.“

Der Fremde blieb einen Augenblick in Nachdenken versunken stehen, dann warf er einen wilden Blick durch den Saal, verbeugte sich tief vor dem Geistlichen und eilte aus dem Zimmer.

Die Gesellschaft begab sich darauf in das Eßzimmer, während Benjamin dem Häuptling das Thor öffnete.

„Schlage Deine Decke fest um Dich, roter Mann“, sagte er beim Abschiede; „Du möchtest sonst in dieser Nacht mit erfrorenen Gliedern heimkommen.“

## Zweites Kapitel.

Das Zimmer, welches die Gesellschaft betrat, stand mit dem eben verlassenen Saal in Verbindung. Elisabeth musterte mit schalkhafter Miene die Anordnung der Tafel und die Menge der aufgetragenen Schüsseln. Sämtliche Gäste und der Wirt selbst schienen von der vortrefflichen Beschaffenheit der Speisen überzeugt, denn ein jeder aß mit einer Begierde, welche der Geschicklichkeit der Haushälterin Ehre machte. Nach einiger Zeit begann der Wirt mit freundlichen Worten:

„Kannst Du mir nichts Näheres von dem jungen Jäger erzählen, den ich unglücklicherweise verwundete, Richard? Ich traf ihn mit Natty zusammen auf der Jagd; sie waren so vertraut, wie Verwandte, und dennoch sind sie in ihrem Wesen ganz verschieden. Der Jüngling spricht so gewählt, wie man es in dieser Gegend und von einem so ärmlich gekleideten